

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

Abbt, Thomas

Berlin [u.a.], 1771

61. Von Hrn Abbt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2888

61.
 Von Hrn. Abbt.

Künften, den 15 Herbstmonats 1764.

Ich habe Ihrer beyder Brief wider mich erhalten, und habe mich gewundert, daß Sie am Schlusse noch nach Latwerge sich umsehen, um mir das vorhergehende desto besser hinunter zu bringen. Dis hat mich herzlich zu lachen gemacht, und dann die Betrachtung, mit was für süßen Träumen sich jeder Autor, wenigstens Leute wie ich, einwiegen. Denn oft habe ich gedacht, daß Sie fast nichts an meinem Aufsätze würden auszufehen finden. Ich begreife jetzt freylich, daß Ihnen manches mit Recht mag daran mißfallen haben, und daß es mir vortreflich gut thun wird, alles noch einmal durchzusehen. Aber warum konnte ich dis nicht vorerst auch begreifen?

Der Zuschauer sah in Nicolinis Oper den Löwen, welchen Hydaspes tödten sollte, von dreyerley Personen machen. Die zwote dieser Personen war ein Schneider, und man hatte nichts an ihm auszufehen, als daß er allzugahm war, und eh ihn Hydaspes fast berührte, schon niederfiel. Ich will ein bischen wider seyn, und mich zuerst noch wegen des Wortes Empfund herumbeiffen. Herr

Herr N. denke gar, ich habe es nach Pfund gemacht. Wenn man doch erst wider etwas eingenommen ist, wäre es auch ein armes Wort, so sehen auch die Klügsten nicht mehr, was vor Augen liegt. Das Wort Empfund sollte nicht nach der Analogie gemacht seyn? Meine lieben Herren! sagen Sie mir doch einmal woher kommt Bund? von binden. Woher Fund? von finden. Woher Schlund? von schlinden. Woher Schund (schlechtes Zeug)? von schinden. In einigen Provinzen sagt man ein Wund Seide, von winden. Alle diese Worte sind offenbar aus dem Supinum unden gemacht. Denn wäre das Zeitwort nach ihnen gemacht, so würde es mit einem ü geschrieben, wie gründen von Grund.

— Noch mehr bey Verbinden, würde man Verbindung, und Verbund ganz natürlich uterscheiden, und thut es auch.

Das Wort klingt seltsam; — das ist meine Schuld nicht. Das Wort Fühlung hat die doppelte Unbequemlichkeit, 1) daß man es immer auf den besondern Sennam einschränken wird, und 2) daß man sein Verhältnis zu Empfindung nicht so gut erkennt, als zwischen Empfindung und Empfund. Glauben sie